



Die Neue Chinesische Kunst

Vor dem Opiumkrieg der 1840er Jahre war China eine große, ungeteilte Zivilisation wie Europa, mit seiner eigenen reichhaltigen Kultur und Kunst. Die andersartige Philosophie, Sprache und Lebensweise führten zu einer künstlerischen Tradition mit ästhetischen Ideen und gestalterischen Mustern, die sich von denen des Westens unterschieden. Nachdem China vom Westen besiegt worden war, einer Zivilisation, die bereits eine industrielle Revolution durchgemacht hatte, begann es, den Westen in großem Stil zu studieren.

Der einhundert Jahre währende Prozess der Modernisierung führte zu konstantem Verwerfen von und Brechen mit Traditionen. Die Modernisierung der chinesischen Kunst wurde von den gleichen Problemen und Dilemmata bedrängt, insbesondere vom System der chinesischen Gegenwartskunst, das während dreier Jahrzehnte Entwicklung gänzlich nach den Entscheidungen der westlichen Kunstwelt aufgebaut worden war, basierend auf Themen und Standards ihrer eigenen Kunstgeschichte.

Viele chinesische Künstler, die westlichen Realismus, Pop-Art und die Kitsch-Insig-nien der Konsumgesellschaft studierten, Künstler, die das politische und visuelle Erbe des Sozialismus für ihr künstlerisches Schaffen verwendeten, gewannen Beifall und Anerkennung in der internationalen Kunstwelt und genossen wiederum großen Erfolg auf dem Kunstmarkt.

Diese Situation führte zu zwei Problemen: Erstens begannen etliche Künstler, angezogen vom Erfolg, fortwährend dieses Modell von Kreativität zu kopieren. Zweitens sah die internationale Kunstwelt diese Werke voller Mao-Porträts, Rotgardisten und alltäglichen Verbrauchergeschmäckern als Hauptbestandteil chinesischer Gegenwartskunst an, während der Wert von Traditionen und einzigartigen philosophischen und ästhetischen Ideen, die in dreitausend Jahren chinesischer Zivilisation entstanden waren, nie in diesen künstlerischen Mustern auftauchten.

Das Dilemma gegenüber der modernen Transformation der chinesischen Gesellschaft liegt darin, dass die von der chinesischen Kultur hochgehaltenen Werte wie das Tao der Natur und mehrdeutige Steuerungsmodelle, die Flexibilität und Handlungsspielraum ermöglichen, im Widerspruch stehen zum Nachdruck, den die westliche Moderne auf Regeln, Einschränkungen, Ordnung und Konsens legt.

Nach dem Opiumkrieg begann China, vom Westen zu lernen, und die Kunst macht da keine Ausnahme. Auf ihrem aktuellen Stand der Entwicklung steht die chinesische Kunst nun vor der Frage, wie die traditionelle Denkweise der Literaten bezüglich des Rückzugs in die Natur mit dem in der zeitgenössischen Kunst hervorgehobenen öffentlichen Interesse an sozialer Intervention und Realitätskritik in Einklang zu bringen ist, um einen effektiven gegenwärtigen Wandel zu vollenden.

In den drei Jahrzehnten seit ihrer Entstehung hat die chinesische Gegenwartskunst eingehend die verschiedenen Schulen künstlerischen Denkens untersucht, die in der westlichen Moderne entstanden sind. Zwanzig Jahre ist es her, seit 1993 die ersten chinesischen Künstler an der Biennale in Venedig teilgenommen haben. Heute sind viele Gegenwartskünstler aus China versiert darin, Konzepte und gängige Sprache der internationalen zeitgenössischen Kunst zu gebrauchen, um die chinesische Realität auszudrücken. Einige Künstler haben Symbole und Werkzeuge aus der chinesischen Gegenwartskultur eingesetzt, um aktuelle Kunst zu schaffen, und verdienten dafür breite Anerkennung in der westlichen Kunstwelt.

Inzwischen gibt es in der zeitgenössischen chinesischen Kunstszene einen wachsenden Konsens, sowie den Wunsch, wirklich Geist und Seele chinesischer traditioneller Kunst auszugraben und sich an einer zeitgenössischen Transformation zu beteiligen, um zu neuen Methoden des Ausdrucks und linguistische Innovationen zu kommen. Leider sind Kunstwerke rar gesät, die dies gut umsetzen, und erhielten bislang wenig Gelegenheit, um in der internationalen Kunstszene bemerkt und verstanden zu werden.

Diese Ausstellung basiert auf langjährigen, eingehenden Forschungen und Recherchen des Kurators nach herausragenden Künstlern, die ernsthaft übersehen wurden. Diese Künstler sind nicht bereit, einfach die künstlerischen Strömungen und Stilrichtungen des Westens zu kopieren. Sie ziehen es vor, wertvolle Ideen und Ressourcen für kreative Transformation aus ihren eigenen, reichen kulturellen Traditionen aufzuspüren in der Hoffnung, andere Werte und Sichtweisen beizutragen.

"Confronting Anitya" präsentiert der internationalen Kunstwelt neue Werke ernstzunehmender zeitgenössischer Künstler Chinas, die von traditioneller östlicher Kultur durchdrungen sind und sich weigern, Modeerscheinungen zu folgen oder einfach den Westen zu kopieren. Diese Arbeiten verkörpern die ernsthafte Anstrengung unter Künstlern in jüngerer Zeit, die Essenz der östlichen traditionellen Kultur mit zeitgenössischem künstlerischen Ausdruck zu verbinden. Ihre bemerkenswerten Errungenschaften werden in der chinesischen Kunstszene oft von den Stars des Marktes überstrahlt. Vereinfacht bezeichnet als „Künstler der volkstümlichen Schule“, gemäß dem Modell der modernen und zeitgenössischen westlichen Kunstgeschichte, wurden sie ehemals an deren Ränder verbannt. Nun präsentieren wir die Leistungen dieser hervorragenden Künstler auf der weltweiten Bühne in der Hoffnung, der internationalen Szene der Gegenwartskunst eine ruhige, friedvolle, elegante und tiefsinnige Alternative zu bieten.

Als diese Ausstellung erstmals vergangenes Jahr im berühmten Palazzo Michiel auf der Biennale von Venedig präsentiert wurde, zog sie als Schau chinesischer Gegenwartskunst in der internationalen Kunstwelt viel Aufmerksamkeit und Lob auf sich. Anschließend wurde sie im größten privaten Kunstmuseum, dem MAGI900 in Bologna gezeigt. Mit Unterstützung der Stiftung für Kunst und Kultur war sie in diesem Jahr im Kunstraum Villa Friede in Bonn zu sehen.

Dies ist die erste Ausstellung, in der die Kunstwerke allein durch den Kurator und chinesische Kritiker erläutert werden, sowie anhand ihrer Forschungen basierend auf der Tradition chinesischer Kultur und der heutigen Realität. Zuvor wurde jede Interpretation und Auswahl chinesischer Gegenwartskunst von westlichen Kritikern, Kuratoren und Sammlern vervollständigt.

Diese Reise hat eine Reihe von Diskussionen über die mögliche Zukunft zeitgenössischer Kunst ausgelöst. Wir freuen uns sehr über die Gelegenheit, einige der Künstler und Kunstwerke der Ausstellung in die NordArt einbringen zu können, um in intensiven Austausch mit Personen aus der deutschen Kunstszene zu treten und miteinander ins Gespräch zu kommen, während wir gemeinsam auf eine neue Kunstrichtung blicken, die sich heute in China ereignet.

Liang Kegang
Direktor des Yuan Art Museums in Peking und
des Kunstmuseums Tiantai in Qingdao, China



The New Chinese Art

Before the Opium War of the 1840s, China was a large, whole civilization just like Europe, with its own storied culture and arts. The different philosophy, language and ways of life in China gave rise to an artistic tradition with aesthetic ideas and artistic patterns that differed from those of the West. After being defeated by the West, a civilization that had already undergone an industrial revolution, China began to study the West on a grand scale.

The century-long process of modernization led to the constant discarding and breaking of traditions. The modernization process of Chinese art was beset with the same problems and predicaments, particularly with the Chinese contemporary art system, which, over three decades of development, was constructed entirely according to the decisions that had been made by the Western art world based on the threads and standards of its own art history.

Many Chinese artists who studied Western realism, Pop art, the kitsch trappings of consumer society, artists who used the political and visual legacy of Socialism to engage in artistic creation, won acclaim and recognition in the international art world, in turn enjoying great success on the art market.

This situation brought about two problems. First, many artists, attracted by this success, began to constantly copy this creative model. Second, the international art world came to see those works, full of Mao portraits, Red Guards and base consumer tastes, as the main body of Chinese contemporary art, while the value of the traditions and unique philosophical and aesthetic ideas that formed in over three thousand years of Chinese civilization never emerged in these artistic patterns.

The predicament facing the modern transformation of Chinese society is that the values espoused by Chinese culture, such as the Dao of nature and ambiguous control models which allow for flexibility and room to maneuver, are contradictory with modern Western society's emphasis on rules, restraints, order and consensus.

China began learning from the West after the Opium War, and art is no exception. In its current state of development, Chinese art is now facing the question of how to reconcile the traditional literati mindset of retreat into nature with the public appeal for social intervention and criticism of reality emphasized in contemporary art in order to complete an effective contemporary transition.

In the three decades since it first arose, Chinese contemporary art has closely studied the various schools of artistic thought that have emerged in Western modernism. It has been twenty years since the first Chinese artists attended the Venice Biennale in 1993. Now, many Chinese contemporary artists are adept at using the concepts and language popular in international contemporary art to express the Chinese reality, and some artists have employed signs and implements from Chinese contemporary culture to engage in contemporary art creation, earning broad recognition in the Western art world.

Meanwhile, there is a growing consensus and desire in the Chinese contemporary art scene to truly excavate the spirit and soul of Chinese traditional culture and to engage in a contemporary transformation in order to provide new expressive me-

thods and linguistic innovations. Unfortunately, artworks that do this well have been few and far between, and such artworks have had little opportunity to be understood and noticed in the international art scene.

This exhibition is based on the curator's in-depth research and investigation over many years to seek out outstanding artists who have been gravely overlooked. These artists are not willing to simply copy the artistic trends and styles of the West. They prefer to seek out valuable ideas and resources for creative transformation from within their own rich cultural traditions in hopes of contributing different values and views.

"Confronting Anitya" presents the international art world with the recent works of serious Chinese contemporary artists who are steeped in Eastern traditional culture and refuse to follow the fads of the times or simply copy the West. These works represent a serious effort among artists in recent years to link the essence of Eastern traditional culture with contemporary artistic expression. Their remarkable achievements are often outshined in the Chinese art scene by the stars of the market, and they were once relegated to the margins of art history by their oversimplified designation as "native school artists" under the model of Western modern and contemporary art history. Now we present the efforts of these outstanding artists on the worldwide stage in hopes of providing international contemporary art scene with a calm, peaceful, elegant and profound alternative.

When this exhibition was first presented in the famous Palazzo Michiel in Biennale Venice last year, it attracted much attention and gained the highest praise as a Chinese contemporary art exhibition in the international art world during the time in Biennale Venice. It was then shown in the biggest private art museum MAGI900 in Bologna. And this year with the support from the Foundation for Art and Culture it was shown in Kunstraum Villa Friede in Bonn.

This is the first time that the Chinese critic and curator explain the art works and their researches base on the tradition of Chinese culture and modern reality by themselves. All the interpretation and choice of Chinese contemporary art before is completed by western critic, curator and collector.

This trip touched off a series of discussions about the possible futures for contemporary art. We are very pleased to have the opportunity to bring some of the artists and artworks of this exhibition to "Nordart" to engage in intensive exchange and discussion with people in the German art scene as we look together at a new artistic trend taking place in China today.

Liang Kegang
Director of the Yuan Art Museum Beijing and
Director of the Tiantai Art Museum Qingdao, China

CONFRONTING ANITYA • 无常之常

Oriental Experience in Contemporary Art • 东方经验与当代艺术
www.confrontinganitya.org

Chinesische Künstler von der Biennale Venedig 2013 auf der NordArt 2014:
Chinese artists from the Venice Biennial 2013 at the NordArt 2014:

"CHINA GARDEN" • "中国花园"

Kurator / curator:
Liang Kegang 梁克刚



Künstler / artists:

Chen Duxi 陈督兮 • Cui Xianji 崔宪基 • Ding Wei 丁炜 •
Fan Bo 范勃 • Fu Xiaotong 付小桐 • Gao Weigang 高伟刚 •
Ge Feng 葛峰 • Gu Xiong 顾雄 • Guan Jingjing 关晶晶 •
Guo Gong 郭工 • Guo Yan 郭燕 • He Duoling 何多苓 •
Jia Zhenyao 贾真耀 • Kang Jianfei 康剑飞 • Li Gang 李纲 •
Li Gang 李钢 • Li Hongbo 李洪波 • Li Jun 李俊 • Li Song Hua 李颂华 •
Li Yongzheng 李勇政 • Liang Kegang 梁克刚 • Liang Shaoji 梁绍基 •
Liang Quan 梁诠 • Liu Chuanbao 刘传宝 • Ma Liang 马良 •
Ni Youyu 倪有鱼 • Ren Rong 任戎 • Ren Zhitian 任芷田 •
Shang Yang 尚扬 • Shao Fan 邵帆 • Shao Yinong 邵译农 •
Shi Hengbo 石珩伯 • Shi Jinsong 史金淞 • Su Xinping 苏新平 •
Tan Xun 谭勋 • Wang Huangsheng 王璜生 • Xiao Xiao 萧潇 •
Xiao Yu 萧昱 • Wei Qingji 魏青吉 • Yang Qian 杨千 • Yang Ming 杨铭 •
You Liangcheng 尤良诚 • Yu Fan 于凡 • Zhang Fan 张帆 •
Zhang Yanzi 章燕紫 • Zhuang Hongyi 庄红艺

Kooperations Partner / cooperation partner:



Stiftung für Kunst
und Kultur e. V.
Bonn

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn
Fondation for Art and Culture, Bonn



Tiantai Art Museum, Qingdao, China



元典美术馆
Yuan art museum

Yuan Art Museum, Beijing



ART GAUDI, China



B&N Cultural Promotion Company, Beijing

北京聖坤元文化藝術有限責任公司

Sheng Kun Yuan. Beijing Culture and Arts Co. Ltd.



Shao Yinong 邵译农



Li Hongbo 李洪波



Guo Gong 郭工



Tan Xun 谭勋



Yu Fan 于凡



Liang Kegang 梁克刚



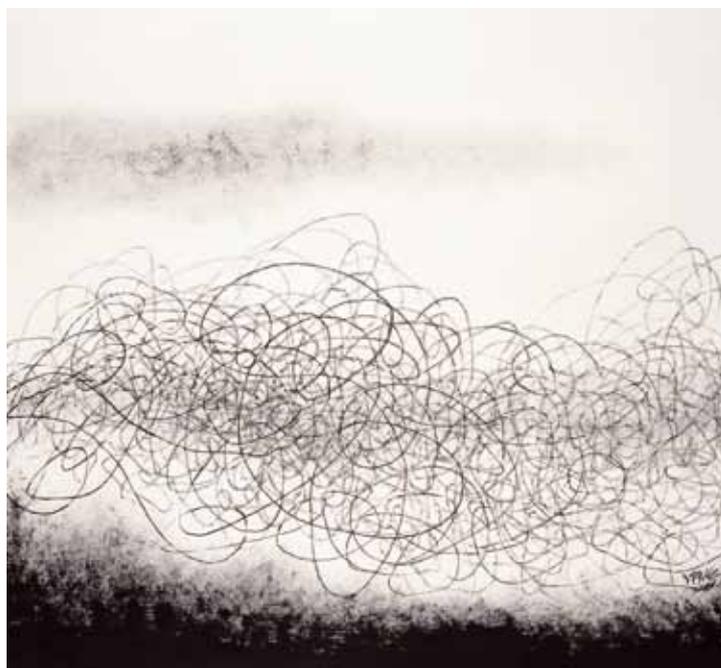
Li Gang 李钢



Xiao Yu 萧昱



Wei Qingji 魏青吉



Wang Huangsheng 王璜生



Ren Rong 任戎



Guo Yan 郭燕



Guan Jingjing 关晶晶



Ma Liang 马良



Shi Jinsong 史金淞



Li Yongzheng 李勇政